

Diafistoter Zeitung

Organ des Soldatenrates

Schriftleitung: Alexanderstraße 8/10. Geschäftsstelle: Nikolaitzstraße 3.

Ercheint täglich. — Bezugspreis: Abgeholt bei der Geschäftsstelle monatlich 1.50 Mark; durch die Post bezogen 4.95 Mark vierteljährlich außer Bestellgeld.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichs- und Feldpostämter entgegen. Feldabonnements 1.15 Mk. einschl. Porto, von der Expedition — abgeholt 1 Mark. —

Ebert zum Wahlergebnis.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 24. Januar.

Der Volksbeauftragte Ebert führte einem Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ gegenüber über das Ergebnis der Nationalversammlungswahlen folgendes aus: „Das Ergebnis der Wahlen hat nachträglich unser Recht bestätigt, im Namen des Volkes die Regierung zu führen. Noch reicht unsere Stärke nicht zur alleinigen Übernahme der Regierung, sie wird aber so groß sein, daß tatsächlich nichts geschehen kann, was unseren Grundsätzen widerspricht. Das gilt auch für die neuzubildende Reichsregierung. Die Partei, die darin die Sige mit uns teilen soll, muß sich bemühen, daß eine Zusammenarbeit nur möglich ist, wenn sie nicht nur in demokratischem, sondern auch in sozialistischem Sinne erfolgt. Wir sehen in der Nationalversammlung und ihrem Ergebnis keine mäßliche schnelle und gründliche Beendigung der Revolution, sondern eine Bekräftigung der revolutionären Errungenschaften. Das muß auch der Grundsatz einer jeden Partei sein, mit der wir uns über eine gemeinsame Regierungstätigkeit vereinbaren sollen. Von bürgerlicher Seite ist manches gesehen, was den Verdacht begründet erscheinen läßt, als sehe sie in der Nationalversammlung ein Mittel zur Rückwärtsentwicklung. Solche Bestrebungen würden bei uns den heftigsten Widerstand finden. Die Konstituante kann eine ruhige Entwicklung nur dann vorbringen, wenn sie ein neues Deutschland mit glücklicheren Verhältnissen gerade für die bisher Entrechteten schafft. Jeder Versuch, statt dessen die alten Machtverhältnisse gerade auch in wirtschaftlicher Hinsicht wieder aufleben zu lassen, wäre das Signal für neuen Umsturz und damit für eine Verwirrung der verfahrenen Zustände, die unser wirtschaftliches Leben je länger desto mehr untergraben müßten.“

Polnisch = preußischer Telegrammwechsel in der Frage der Geiseln.

Wolffmeldung.

Posen, 23. Januar.

Der polnische Volksrat hat auf das an ihn von der preußischen Regierung wegen Entlassung der Geiseln gerichtete Telegramm eine Antwort erteilt, in der es u. a. heißt: „Der behauerliche Zwischenfall im Kernwerk beruht darauf, daß der Gutsbesitzer Haza Radliß und seine Begleiter die Wachmannschaften überfielen. Die Obduktion der Leiche ist von einer gemischten Kommission von Polen und Deutschen vorgenommen worden. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange. Wir sind bereit, alle Geiseln und Internierten zu entlassen unter der Bedingung, daß sämtliche Polen aus Posen, Ost- und Westpreußen und Schlesien und die polnischen Rückwanderer, die im Zusammenhang mit den letzten Vorgängen in den Provinzen Posen, Brandenburg, West- und Ostpreußen und Oberschlesien in Haft genommen wurden, entlassen werden.“

Wir haben unsere Organe beauftragt, ein Verzeichnis der von polnischer Seite festgenommenen Geiseln und Gefangenen anzufertigen und werden es möglichst bald einreichen und erbitten gleichfalls ein Verzeichnis der deutscherseits verhafteten Polen.“

Das W. T. B. bemerkt hierzu folgendes: Gutsbesitzer Haza Radliß und seine Begleiter sind in das Kernwerk von Posen als Gefangene, nachdem sie vorher entwaffnet wurden, eingeliefert worden. Wie sie unter diesen Umständen ihre Wachmannschaften überfallen konnten, ist unergründlich.

Bromberg, 24. Januar. W. T. B.

Amtlicher Bericht. Im Verlaufe des gestrigen Tages geringe Patrouillenaktivität. Eigene Artillerie beschloß Bandenansammlungen in Gegend Negwade und bekämpfte Maschinengewehrnest und feindliche Batterien im oberen Kegetal.

Bern, 23. Januar. W. T. B.

Wie das internationale Komitee vom Roten Kreuz mitteilt, werden die russischen Gefangenen in Deutschland nicht eher zurückkehren, als bis jede Gefahr beseitigt ist, die sie in Rußland dem Hungertod oder der Lätigkeit bolschewistischer Agitatoren in die Hände treiben könnte.

Wie aus Weh gemeldet wird, sind die Thussener Stahlwerke in Haberbingen in Lothringen von der französischen Regierung unter Zwangsverwaltung gestellt worden, sollen aber, um ihre vielen Arbeiter nicht brotlos zu machen, in Betrieb bleiben.

Gegen Preußens Teilung.

Wolffmeldung.

Berlin, 24. Januar.

Heute wird sich das preußische Kabinett mit dem Reichsverfassungsentwurf befassen. Eine Anzahl von seinen Bestimmungen dürfte, wie verschiedene Blätter melden, einer scharfen Kritik unterzogen werden. Morgen findet im Reichsamt des Innern eine Besprechung über den Verfassungsentwurf mit Vertretern der deutschen Freistaaten statt.

Eine gestern von 2000 Personen besuchte Versammlung der deutschen demokratischen Partei in Berlin erhob einen energischen Protest gegen jeden Plan der Zerteilung Preußens.

Laut „Berliner Tageblatt“ nahm in Düsseldorf eine Massenersammlung der Deutsch-demokratischen Partei eine Entscheidung an, in der der Plan auf Zerteilung Preußens abgelehnt wurde, da eine Republik Rheinland unter den heutigen Umständen mit innerer wirtschaftlicher Notwendigkeit zu einem Pufferstaat und zu einem Spielball in den Händen Frankreichs, Englands und Belgiens würde.

Die württembergische Regierung soll laut „Lokalanzeiger“ beschloffen haben, der Zerlegung Preußens zu widersprechen.

Braunschweig, 22. Januar. W. T. B.

Der Arbeiter- und Soldatenrat beschloß in seiner heute abgehaltenen Sitzung nach längerer Beratung, die Zensur des Wolffbüreaus aufzuheben. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach bürgerlichen Zeitungen die behördlichen Anzeigen entzogen werden.

Petersburgs Räumung vorbereitet.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 23. Januar.

In Helsinkiors eingetroffene Flüchtlinge berichten einem Telegramm der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge, daß in Petersburg stieberhafte Vorbereitungen für die Räumung getroffen würden. Alle bolschewistischen Einrichtungen, alles, was noch an Wert in Privathäusern, Museen usw. vorhanden ist, soll nach Moskau oder Nischninoigorod übergeführt werden. Die Stadt ist zum Untergang verurteilt. Die mittel- und kraftlosen Einwohner sind Räuberbanden preisgegeben, die sich aus losgelassenen Strafgefangenen, Berufsverbrechern, letzten Deserteuren und Tongusen zusammensetzen. Die Banden haben unter sich die Stadt bereits in Bezirke aufgeteilt und warten nur auf den Abzug der Roten Armee, um mit der Plünderung zu beginnen. Zwischen roten Gardisten und Banditen ist ein förmliches Abkommen getroffen, wonach diese abwarten und sich mit dem begnügen, was jene nicht mitführen können. Von den in den Gefängnissen Internierten sollen die meisten ohne weiteres erschossen, die übrigen, meist Frauen und Kinder, ihrem Schicksal überlassen werden.

Bolschewistenausweisung aus Schweden.

Eigener Drahtbericht.

Stockholm, 23. Januar.

Der russische Sowjetvertreter Worowski hat „Folkets Stadsblad“ zufolge von der schwedischen Regierung die Aufforderung erhalten, mit seinem ganzen Personal Schweden spätestens Sonnabend abend mit dem Dampfer nach Finnland zu verlassen. Die schwedische Regierung verbürgte freies Geleit nach Finnland.

Was die Belgier wollen.

Bern, 23. Januar.

„Progres de Lyon“ erzählt aus Brüssel, Belgien verlange in Afrika einen Weg vom Kongo zum Indischen Ozean, bestehe aber vor allem auf seinen Gebietsforderungen in Europa, nämlich Luxemburg, Limburg und Scheldemündung.

Englisch-französischer Gegenstand in der russischen Frage.

Wolffmeldung.

Paris, 24. Januar.

Habas gibt folgenden Situationsbericht: Die Vertreter der Großmächte versammelten sich gestern nachmittag neuerdings im Quai d'Orsay. Die russischen und polnischen Angelegenheiten wurden nicht berührt. Die Funkpost des Eißelturns begann um 2 Uhr mit der Übermittlung der Einladungen der alliierten Regierungen an die verschiedenen die Lage Rußlands beherrschenden Gruppen zur Entsendung von je drei Vertretern nach den Prinzeninseln bei Konstantinopel zur Besprechung mit den Delegierten der russischen Nation. Die Entente-Kommission, die die russischen Abgeordneten anhören will, ist noch nicht ernannt worden. Man glaubt immerhin, zu wissen, daß sie aus Gründen der Parteilichkeit keine Persönlichkeiten umfassen wird, die früher in Rußland in diplomatischer Eigenschaft tätig waren. Die militärischen Mitglieder der Kommission, die nach Petersburg, wo sich bereits General Bartolomäus befindet, geschickt werden soll, werde voraussichtlich unter den Generälen der an Ort und Stelle befindlichen Armeen ausgewählt werden. Die vier Zivilbelegierten der Vereinten Staaten, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens sind noch nicht ernannt worden.

Hierzu wird uns weiter gemeldet: Zu der Einladung an die Sowjetregierung zu einer Konferenz, bei der der englische und amerikanische Standpunkt den Sieg über die französische Politik davongetragen hat, erklärte der frühere Minister Miljukow in einem Interview einem Vertreter des Reuterschen Büreaus, er behaupte außerordentlich den Schritt der Alliierten, der ein großer Fehler sei. Der einzige Weg, das russische Problem zu regeln, sei der, die Herrschaft der bolschewistischen Räuber und Halsabschneider zu stürzen. Miljukow richtete einen dringenden Ruf an die Alliierten, die patriotischen russischen Streitkräfte mit Feuerwaffen und Munition zu versorgen.

Die englischen Blätter geben ihrer Befriedigung über die von der Friedenskonferenz an Rußland gerichtete Aufforderung, zu Beratungen zusammenzutreffen, Ausdruck. Die „Times“ führen aus: „Der jetzt von den Alliierten angenommene Vorschlag wegen Rußland kann als fester und humaner Grundsatz bezeichnet werden. Die Alliierten erkennen die Prinzipien des Bolschewismus und deren Anwendung keineswegs an. Die Bolschewisten müßten im Gegenteil ihre imperialistischen Neigungen preisgeben, wenn sie an der Arbeit der Untersuchungskommission auf den Prinzeninseln teilnehmen wollen. Das Zusammenarbeiten mit Bourgeoisregierungen ist an sich schon eine Verleugnung der bolschewistischen Grundsätze. Sollten die Bolschewiki sich weigern, Abgesandte nach den Prinzeninseln zu entsenden, dann würden sie sich selbst als Feinde der Freiheit des russischen Volkes und aller Völker der Welt bekennen, und dann würden die Mächte und Paris wissen, was sie zur Sicherung dieser Freiheit unternehmen müßten.“

Aus Paris meldet Dr. Dillon dem „Daily Telegraph“: „Die Aufforderung an Rußland hat die hiesigen russischen Kreise in Bestürzung gebracht. Man war der Auffassung gewesen, daß die Mächte den Bolschewismus für eine Plage der Menschheit ansehen. Ich bin ermächtigt, bekanntzugeben, daß die Regierungen von Omsk, Jekaterinosdar, Archangel und der Krim sich dafür bedanken, Vertreter zu entsenden, um mit den Mörderin ihrer Verwandten und den Feinden, die ihr Vaterland vernichtet haben, zu verhandeln. Unter keinen Umständen werden sie ihre Haltung daher ändern. Von einer Lösung dieser Frage ist man weiter denn je entfernt.“

Ein Funkpruch aus Moskau meldet: „London New Agency“ bestätigt, daß die englische Regierung Frankreich den Vorschlag gemacht hat, mit allen politischen Zentren in Rußland, darunter auch die russische Sowjetregierung, einen Waffenstillstand zu schließen und Vertreter zur Friedenskonferenz zu schicken. Die „Humanität“ veröffentlicht eine ablehnende Antwort Frankreichs. In einem an Litwinow in dieser Frage gerichteten Schreiben hat der Volkskommissar des Auswärtigen daran erinnert, daß zu der Zeit, als der Angriff der Entente begann, England gerade im

Begriff war, Verhandlungen mit der russischen Sowjetregierung über wirtschaftliche Vorteile anzuknüpfen und der Vertreter des Bord of Trade (Sir William Clerk) mit dem Volkskommissar des Auswärtigen eine Zusammenkunft in Moskau gehabt hatte, um grundsätzlich die Frage von Zugeständnissen und Handelserleichterungen zu besprechen. Was aber die besonders feindliche Haltung Frankreichs der russischen Republik gegenüber betrifft, so wird sie leicht durch die Gefühle erklärt, welche durch die Annullierung der russischen Staatsschulden hervorgerufen worden sind. Der Volkskommissar deutete Litwinow gegenüber an, daß es die russische Sowjetregierung für möglich halten würde, in Verhandlungen wegen dieser Frage einzutreten, um gemeinsam mit Frankreich eine Einigungsmöglichkeit zu finden, da in Rußland selbst der Grundsatz der Annullierung nicht ganz streng ausgeführt würde und die Möglichkeit von Ausnahmen von diesem Grundsatz nicht von Hause aus beschlossen sei.

Verhandlungsprogrammfragen der Pariser Konferenz.

Wolffmeldung.

Paris, 23. Januar.

Amlich wird mitgeteilt: Die Versammlung beschäftigte sich mit den Punkten, die auf der Tagesordnung der Versammlung am Sonnabend stehen. Folgende Fragen wurden von diesen Gesichtspunkten aus behandelt: 1. Internationale Arbeitergesetzgebung, 2. Verantwortlichkeit für den Krieg und Strafbestimmungen, 3. Schadenersatz, 4. Internationale Verwaltung von Häfen, Wasserstraßen und Eisenbahnen.

Die Versammlung wird die Art des Vorgehens bei der Regelung von Gebietsfragen zu prüfen beginnen. Der Oberste Kriegsrat tritt morgen nachmittag zusammen. Foch, Haig und Diaz sowie Vertreter der alliierten und assoziierten Regierungen in Versailles werden daran teilnehmen.

Die Bewegung, die Arbeit der Friedenskonferenz zu beschleunigen, gewinnt, wie dem „Daily Telegraph“ aus Paris gemeldet wird, an Kraft, da es von größtem Interesse ist, daß möglichst viel erledigt wird, bevor Wilson nach Amerika zurückkehrt. Die erste Frage ist, ob der Völkerbund der Grundstein oder das Dach vom Gebäude ist. Wenn die Grundlage gut gelegt ist, wird eine Beschleunigung des Baues folgen. Eine Abarbeitung würde einen wankenden Frieden herbeiführen. Die Versichter des Völkerbundes haben gute Gründe, über die Art zufrieden zu sein, wie sich die Ereignisse zu entwickeln scheinen. Die Entscheidung in der russischen Frage läßt ersehen, daß die französische Partei wirklich Konzessionen gegenüber der englischen und amerikanischen gemacht hat.

Das gefürchtete U-Boot.

Wolffmeldung.

New York, 24. Januar.

Der Entwurf über den Völkerbund vermischt, wie gemeldet wird, das U-Boot als Kriegsmittel vollkommen und fordert von allen Ländern, die den diesbezüglichen Vertrag unterzeichnen, daß sie alle Waffen dieser Art vernichten.

Die Engländer und Amerikaner haben eine große Abneigung gegen die Ansprüche der französischen Militärs auf den Besitz des linken Rheinuferes, ebenso auch gegen Italiens Forderung bezüglich der östlichen Adriaküste.

Die Erzimperialisten.

„New York Sun“ meldet aus Paris, daß die Friedenskonferenz über die Rüstungseinschränkungen verhandelt hat. Lloyd George setzte auseinander, daß die britische Flotte nicht vermindert werden könne, Clemenceau, daß Frankreich ein Heer haben müsse, das größer sei als je.

Bereitwilligkeitserklärung des Königs von Portugal.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 24. Januar.

König Manuel, der noch immer in London weilte, erklärte einem Vertreter des „Pitt Pariffen“, er stehe seinem Volke zur Verfügung und sei bereit, dem Rufe des portugiesischen Volkes Folge zu leisten. Er lege jedoch Wert darauf, zu erklären, daß die gegenwärtige Lage in keiner Weise auf einen Eingriff von seiner Seite zurückgeführt werden könne.

Die Kriegskostenfrage in den Ententeländern.

Wolffmeldung.

London, 23. Januar.

Trotzdem keine bestimmten formulierten Vorschläge gemacht worden sind, ist, wie englischen Blättern zufolge die „New York Evening Post“ mitteilt, dort bekannt, daß die französischen Behörden bei Wilson ihre Forderungen ausgebreitet haben, ob Amerika einer Teilung der Kriegskosten durch die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich zustimmt. Italien und die übrigen Mächte werden prozentual beteiligt sein. Es wird angeregt, daß Amerika seinen eigenen Anteil bezahlen soll einschließlich der Periode des Krieges, die dem Kriegseintritt Amerikas vorausging. Es würde praktisch darauf hinauslaufen, daß Amerika verpflichtet würde, vieles von den Kriegs-

schulden der Alliierten zu bestreiten, die während des Krieges Amerika für den Ankauf von Lebensmitteln und Materialien in den Vereinigten Staaten große Gewinne eingeräumt haben.

Zur neuen Heeresordnung.

In Übereinstimmung mit der Reichsregierung und dem Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte veröffentlicht das Kriegsministerium einen Erlaß zur Regelung der Kommandogewalt und Stellung der Soldatenräte im Friedensheer, über Bekleidung und Anzug, sowie über militärischen Gruß im Friedensheer, wobei für mobile Verbände besondere Regelungen vorbehalten bleiben.

Die oberste Kommandogewalt hat der Rat der Volksbeauftragten inne, die Ausübung geschieht durch den Kriegsminister, der dem Rat der Volksbeauftragten verantwortlich ist für die Art der Kommandoausführung. Seinen Verfügungen und Anordnungen müssen die Heeresangehörigen einschließlich der Soldatenräte Folge leisten. Die Befehle der Führer geschieht durch das Kriegsministerium. Die Soldatenräte können Führer nicht absetzen, wohl aber die Absetzung beantragen; hierüber liegt die letzte Entscheidung bei der Regierung. Die Soldatenräte werden gewählt bei Generalkommandos, Garnisonkommandos, Regimentern und selbständigen Bataillonen. Ihre Überwachungsstätigkeit erstreckt sich darauf, daß die Führer die Dienstgewalt nicht gegen die bestehende Regierung missbrauchen. Sie wirken ferner mit und zeichnen mit Verantwortung Erlasse allgemeiner Anordnungen über Fürsorge, soziale und wirtschaftliche Fragen, Urlaub und Disziplinarsachen. Mit rein militärischen Befehlen über Ausbildung, Führung und Verwendung der Truppen werden sie nicht befaßt. Unteroffiziere und Mannschaften können im eigenen Truppenteil als Zugführer in Offiziersstellen gewählt werden, wofür die Bestätigung durch das Kriegsministerium erforderlich ist. Die bisherigen Grad- und Rangabzeichen werden abgelegt. Dafür werden dunkelblaue Tuchstreifen am linken Armel zur Bezeichnung des Dienstgrades angelegt. Auch die Kennzeichnung der Truppenteile wird gegen früher geändert. Waffen dürfen nur im Dienst, Schußwaffen nur auf besonderen Befehl getragen werden. Die Seitenwaffe ist für alle Heeresangehörigen gleichmäßig übergeschuldetes kurzes Infanterie-Seitengewehr. Die Heeresangehörigen sollen sich gegenseitig grüßen, wobei der Jüngere und einen Dienstgrad Niedrigere zuvorzukommen hat.

In einem besonderen Erlaß an die Offiziere und Unteroffiziere weist der Kriegsminister darauf hin, daß der gemeldete Erlaß über die Kommandogewalt, die Stellenbefehle, den Anzug und die Grußpflicht dem schrittweisen Aufbau dienen soll. Er fordert zu verständnisvollem Zusammenwirken mit den Soldatenräten, zur Beseitigung unordentlicher Bekleidungsstücke, Veredelung der Haltung auf der Straße, Übung des gegenseitigen Grußes und Aufnahme des Ausbildungsdienstes, insbesondere ernste berufliche Weiterbildung junger Offiziere und Unteroffiziere, Pflege der Pferde und Waffen und Ausschaltung der Politik aus dem Gebiete militärischer Dienstpflichten auf.

Der Erlaß ist vom 19. Januar datiert. Der Kriegsminister weist besonders darauf hin, daß dieses Datum jeden Nebenweck ausschließt, daß die Nationalwahl nicht beeinflusst werden könnte und Beeinflussung des Erlasses durch das Ergebnis ebenfalls ausgeschlossen wäre. Der Erlaß schließt: „Unsere Wehrhaftigkeit kann nur gefunden, wenn man sich auf dem Wege der Arbeit und Pflichterfüllung die Bruderhände reicht.“

Herabsetzung der Kartoffelration in Deutschland.

Wolffmeldung.

Berlin, 24. Januar.

Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts hat angeordnet, daß vom 3. Februar ab für alle kommunalen Verbände die Kartoffelration pro Kopf und Woche von sieben auf fünf Pfund herabgesetzt wird. Um einen Ausgleich zu schaffen, hat das Reichsernährungsamt angeordnet, daß vom gleichen Zeitpunkt an eine Erhöhung der Fleischration um 100 Gramm pro Kopf und Woche stattfindet.

Die Arbeiternot in der deutschen Landwirtschaft.

Wolffmeldung.

Berlin, 24. Januar.

Die unhaltbaren wirtschaftlichen Zustände werden dadurch gekennzeichnet, daß allein in der Landwirtschaft die fehlenden Arbeitskräfte auf annähernd 600 000 Personen geschätzt werden müssen und die Frühjahrsbefestellung schon jetzt ernstlich gefährdet erscheint.

Wo ist Eichhorn?

Wolffmeldung.

Berlin, 24. Januar.

Der frühere Berliner Polizeipräsident, Eichhorn, gegen den bekanntlich ein Haftbefehl erlassen ist, soll nach einzelnen Blättermeldungen sich in Braunschweig aufhalten, nach anderen sich in Schweden befinden.

Tagung der württembergischen Verfassungsverammlung.

Wolffmeldung.

Stuttgart, 23. Januar.

Die Versammlung über die Landesverfassung trat heute mittag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Reil

(304.) wurde mit 139 von 144 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt. Reil betonte in längerer Rede die Notwendigkeit, das gegenwärtige Provisorium in einen endgültigen Zustand umzuwandeln und dem württembergischen Staat bald eine neue Verfassung zu geben. Den wirtschaftlich Schwachen müsse auch geholfen und der Friedensschluß vorbereitet werden. Gegenüber dem Siegesbewußtsein der Feinde dürfe man nicht schweigsam und geduldig alles hinnehmen. Die Friedensbedingungen müßten erträglich sein und Bürgschaften für einen dauernden Frieden in sich tragen. „Darum betonen wir unser Recht, ein großes Volk zu sein, mit Nachdruck vor aller Welt!“ (Beifall.) Zum ersten Vizepräsidenten wurde Reil (Demokrat), zum zweiten Vizepräsidenten Walther (Zentrum) gewählt.

Die haßerfüllten Internationalen.

Wolffmeldung.

Paris, 23. Januar.

In der Vormittagsitzung des Generalkrats der sozialistischen Partei wurde nach einer Brüsseler Havasmeldung über den Verlauf der Sozialistenkonferenz in Paris Bericht erstattet. Der Rat entschied fast einstimmig, es sei keine Veranlassung vorhanden, auf der internationalen Konferenz mit den deutschen Sozialisten zusammenzutreffen. Die belgischen Sozialisten werden sich in einigen Tagen zur interalliierten Sozialistenkonferenz nach Paris begeben.

Oderberg von Tschechen genommen.

Wolffmeldung.

Berlin, 24. Januar.

Die Pressestelle des Volksrates für Breslau teilt mit: Oderberg ist nach blutigen Kämpfen mit den Polen von tschechischen Truppen genommen worden.

Aus Blauen i. B. wird gemeldet: Der Grabniger Bezirk ist von den Tschechen besetzt, die in Stärke von 120 Mann in Grabnig eingerückt sind. Der Bezirk und die Stadt haben gegen die Besetzung Protest erhoben.

Dporto bombardiert.

Wolffmeldung.

Paris, 24. Januar.

Nach einer Meldung aus Madrid haben einige portugiesische Kriegsschiffe die Stadt Dporto bombardiert. Die Armee steht auf Seiten der Revolutionäre, die Marine blieb der Regierung treu.

Drenburg von den Bolschewisten genommen?

Wolffmeldung.

London, 23. Januar.

Die Bolschewisten sind nach einer Reutersmeldung bis Drenburg vorgebrungen, das von ihnen genommen sein soll.

Zugausfall. Vom 24. Januar ab fallen bis auf weiteres die D-Züge 21 (Bialystok an: 11,43) und 24 (Bialystok ab: 10,03) zwischen Berlin und Brest-Litowsk aus.

Kirchenzettel

für Sonntag, den 26. Januar.

Katholischer Militärgottesdienst: Vorm. 9 Uhr in der Seitenkapelle der Kirche an der Deutschen Straße.

Hauptverleger: G. Lng.

Druck und Verlaß der „Bialystoker Zeitung“.

Bekanntmachung.

Die Zensiten, die zur einmaligen Steuerabgabe veranlagt sind, können diese Steuern auch an die Rigauer Bank, Alexanderstraße 19, entrichten.

Bialystok, den 23. Januar 1919.

Der Stadthauptmann:
Koscher.

Am 28. Januar, vorm. 9 Uhr, findet im Kreisamtsgebäude, Gogolstraße 1, Ecke Polizeistraße,

eine Auktion über diverse
Ofen, Tische, Zentrifugen, Milchkannen,
Buttermaschinen und eine Torfmaschine
statt. 2734

Kreisamt-Land Bialystok.

Sägewerk Zielona b. Bialystok

verkauft:

Bretter und Bohlen in allen Stärken,
Ransthölzer, 2735
starke Schwarten als Brennholz,
Rundholz in kleinen und großen Mengen.

Holzhaus zu verkaufen.

Anfragen Nikolaistraße 113 I. 2733

Gazeta Białostocka

Wychodzi codziennie. — Abonament wynosi: przy odbiorze w ekspedycji 1,50 mk. miesięcznie; na pocztę 4,95 mk. kwartalnie, wyłącznie opłaty za dostawienie. Zamówienia — — — przyjmują wszystkie poczty państwowe. — — —

Redaktor naczelny: G. Lutz.
Redakcja: Aleksandrowska 8/10.
— Ekspedycja: Mikołajewska 3.
Drukiem i nakładem „Gazety Białostockiej“.

Ceny ogłoszeń: wiersz sześciolamowy, petitowy 25 fen. Ogłoszenia mieszkań i poszukiwania posad 15 fen. Przy powtórzeniach i większych zamówieniach obniża się ceny. Przyjmowanie ogłoszeń z zastrzeżeniem cenzuralnem w ekspedycji przy Mikołajewskiej 3 i we wszystkich eksped. anonowych.

Z konferencji paryskiej.

Doniesienie Biura Wolffa.

Paryż, 23. stycznia.

Urzędowo komunikują: Zgromadzenie omawia punkty, które stoja na porządku dziennym sobotniego zebrania. Zajmowano się następującymi kwestjami: 1. Międzynarodowe prawa dla robotników. 2. Odpowiedzialność za wojnę i wyznaczenie kar. 3. Odszkodowania. 4. Międzynarodowy zarząd w portach, na drogach wodnych i kolejach.

Zgromadzenie badać zacznie rodzaj postępowania przy uregulowywaniu kwestji terenowych. Główna rada wojenna zbiera się jutro. Foch, Haig i Diaz jak też przedstawiciele aliantów i sprzymierzonych państw będą w tem, w Wersalu, brać udział.

Havas podaje następujące sprawozdanie z chwili obecnej. Przedstawiciele wielkich państw zebrał się wczoraj po południu ponownie na Quai d'Orsay. Nie poruszano kwestji polskiej ani rosyjskiej. Poczta iskrowa na wieży Eiffla rozpoczęła o godzinie 2 pośredniczyć, w zaproszeniu rządów sprzymierzonych do rozmaitych grup obeznanych z połączeniem w Rosji aby wysłać po trzech przedstawicieli do wysp księżycy koło Konstantynopola dla omówienia się z delegatami rosyjskimi. Komisja koalicyjna, która wysłuchać chce posłów rosyjskich nie została jeszcze mianowana. Przypuszcza się w każdym razie, że nie będzie zawierała z powodów partyjnych żadnych osobistości, które dawniej były czynne w Rosji. Członkowie wojskowi komisji, którzy wysłani zostali do Petersburga gdzie znajduje się już generał Bartolmy, wybrani zostają wedle wielkiego prawdopodobieństwa z pośród generałów znajdujących się na miejscu armji. Czterej delegowani cywilni Stanów Zjednoczonych, Wielkiej Brytanji, Francji i Włoch także jeszcze nie zostali mianowani.

Przeciwko podziałowi Prus.

Doniesienie Biura Wolffa.

Berlin, 22. stycznia.

Dziś zajmie się gabinet pruski wnioskiem praw państwowych (proponowaną konstytuanta). Pewna liczba postanowień, jak donoszą rozmaite pisma uleż będą musieli ostrej krytyce. Jutro odbędzie się w biurze państwowem spraw wewnętrznych narada nad projektem praw z przedstawicielami niemieckich wolnych państw.

Zgromadzenie, które odbyło się w dniu 24 tego miesiąca w Berlinie, a na którym obecnie było około 2000 osób należących do niemieckiej demokratycznej partji energicznie zaprotestowało przeciwko wszelkiemu rozbiću Prus.

Wedle „Berliner Tageblattu“ powzięto w Dysseidorfie na tłumnym zgromadzeniu niemieckiej partji demokratycznej postanowienie, w którym odrzuca się plan rozbięcia Prus, ponieważ republika Nadreńska w obecnych warunkach stała by się ze swą wewnętrzną ekonomiczną koniecznością państwem ościennym i pilką w rękach Francji, Anglii i Belgji.

Rząd wirtemberski zaprotestował, jak donosi „Lokalanzeiger“, przeciwko podziałowi Prus.

Ewakuacja Petersburga przygotowana.

Doniesienie Biura Wolffa.

Berlin, 23. stycznia.

Przybyli do Helsingforsu uciekinierowie opowiadają wedle depeszy „Deutschem Allgemeinen Zeitung“, że w Petersburgu czynione są gorączkowe przygotowania do ewakuacji. Wszystkie urządzenia bolszewickie, wszystko co tylko ma jakąkolwiek bądź wartość w domach prywatnych, muzeach i t. d. przewieziono ma zostać do Moskwy lub Niżnego Nowgorodu. Miasto skazane jest na zagładę. Biedni i bezsilni mieszkańcy oddani są na pastwę rabusiów, którzy składają się ze zbrodniarzy wypuszczonych z więzień, ze złodziei i morderców, dezertów lotyckich i fonguzów. Bandy te podzieliły już między sobą miasto na okręgi i czekają chwili odejścia czerwonej gwardji, aby zacząć plądrowanie. Między czerwonymi gwardyjcami a bandytami zawarto formalny układ, wedle którego ci ostatni zadowolnie się

mają tem co pierwsi nie zdołają zabrać. Z pomiędzy umieszczonymi w więzieniach większość zostać ma bez żadnego sądu rozstrzelaną, pozostali, przeważnie kobiety i dzieci oddani na pastwę losu.

Kwestja kosztów wojennych w krajach koalicyjnych.

Telegram własny.

Londyn, 23. stycznia.

Pomimo że nie uczyniono żadnych sformułowanych propozycji wiadomo tam, jak donoszą pisma angielskie wedlug „New York Evening Post“, że władze francuskie wysunęły u Wilsona swe macki, czy też Ameryka zgodzi się na podział kosztów wojennych na Stany Zjednoczone, Wielką Brytanię, Francję i Włochy i pozostałe państwa wezmą udział procentowo. Czyniona jest propaganda, aby Ameryka sama zapłaciła swój udział włącznie z czasem wojny poprzedzający jej w niej współdział. Dokłada się starań, by zobowiązać Amerykę do zapłacenia znacznej części długów wojennych aliantów, które podczas wojny zarobiła Ameryka, dostarczając środki żywnościowe i materiały wojenne.

Oderberg zajęty przez Czechów.

Doniesienie Biura Wolffa.

Berlin, 24. stycznia.

Biuro prasy rady narodowej dla Wrocławia donosi: Po krwawych walkach z polakami zajęły wojska czechosłowackie Oderberg.

Z Placnet donoszą: Okręg Grabnicki zajęty został przez Czechów, którzy w sile 120 ludzi wtargnęli do Grabnicy. Okręg i miasto zaprotestowali przeciwko zajęciu.

Wysiedlanie bolszewików ze Szwecji.

Doniesienie Biura Wolffa.

Sztokholm, 23. stycznia.

Rosyjski przedstawiciel sowjetu Wozowski otrzymał wedle doniesienia „Folkets Stads blad“ od rządu szwedzkiego wezwanie, aby wraz ze swym personelem najpóźniej do soboty wieczorem na parowcu idącym do Finlandji opuścił Szwecję. Rząd szwedzki zapewnia bezpieczną drogę aż do Finlandji.

Pokazują się jakimi są...

Telegram własny.

Nowy-Jork, 23. stycznia.

„New York Ktun“ donosi z Paryża, że na konferencji pokojowej, gdy omawiano sprawę ograniczenia w uzbrojeniu, Lloyd George tłumaczył, że flota brytyjska nie może być zmniejszoną, Clemenceau, że Francja nie może posiadać mniejszej armji, która teraz jest tak wielką jak nigdy.

Oporto bombardowane.

Doniesienie Biura Wolffa.

Paryż, 24. stycznia.

Wedle doniesienia z Madrydu kilka portugalskich okrętów wojennych bombardowało Oporto. Armja stoi po stronie rewolucjonistów, marynarka pozostała wierna rządowi.

Bolszewicy w Orenburgu?

Doniesienie Biura Wolffa.

Londyn, 22. stycznia.

Bolszewicy dotarli wedle doniesienia Reutera aż do Orenburga, który ma być przez nich zajęty.

Co chcą Belgowie.

Telegram własny.

Bern, 23. stycznia.

„Progres de Lyon“ dowiadyuje się z Brukseli, że Belgja żąda w Afryce drogi od Konga do oceanu Indyjskiego, głównie jednak obstawa przy swem żądaniu terenów w Europie, szczególnie Luksemburga, Limburga i ujęcia Szeldy.

Polsko-pruska wymiana depesz w kwestji zakładników.

Doniesienie Biura Wolffa.

Poznań, 23. stycznia.

Polska rada narodowa dała na telegram wysłany do niej przez rząd pruski w sprawie wydania zakładników odpowiedź, z której przyłączamy następujące szczegóły:

Nieprzyjemne zajście w Kernwerk polega na tem, że obywatel ziemski Hara Radlitz jak też jego towarzysze napadli na strażę. Obdukcja trupów dokonana została z mieszanej komisji złożonej z polaków i Niemców. Sledztwo rządowe w toku. Gotowi jesteśmy wypuścić wszystkich zakładników i internowanych pod warunkiem, by wszyscy polacy z Poznania, Prus wschodnich i zachodnich jak też Szląska i powracający polacy, którzy wskutek ostatnich wypadków zaarrestowani zostali w Poznańskim, Brandenburgji, Prusach wschodnich i zachodnich jako też na Szląsku, również zostali wypuszczeni.

Poleciliśmy naszym urzędnikom wykonanie obliczenia zatrzymanych z polskiej strony zakładników i jeńców i niezadługo będzie ono gotowe, prosimy więc również o obliczenie zatrzymanych po stronie niemieckiej polaków.

W. B. T. zaznacza przy tem: Obywatel Hara Radlitz i jego towarzysze odstawieni zostali do Jerszwerku w Doznaniu jako jeńcy i tam rozbrojeni. W jaki sposób napaść mogli na strażę jest niezrozumiałem.

Bydgoszcz, 24. stycznia.

Urzędowo przez Biuro Wolffa.

W ciągu dnia wczorajszego utarczki straży wywiadowczych. Własna artylerja ostrzeliwała zgromadzone wojska w okolicy lasu nad Notecią i zwalczały gniazda kulmiotów jak też baterje nieprzyjacielskie w dolinie górnej Noteci.

Nienawiść międzynarodowców.

Doniesienie Biura Wolffa.

Paryż, 22. stycznia.

Podczas przedpołudniowego posiedzenia rady głównej partji socjalistycznej zdano sprawozdanie wedle doniesienia Havasa z Brukseli w przebiegu konferencji socjalistycznej w Paryżu. Rada zdecydowała prawie jednogłośnie, że niema najmniejszego powodu spotykania się na konferencji międzynarodowej z socjalistami niemieckimi. Socjaliści belgijscy udadzą się w tych dniach na konferencję socjalistyczną do Paryża.

Oś ladczenie byłego króla portugalskiego.

Doniesienie Biura Wolffa.

Paryż, 24. stycznia.

Król Mannel, bawiący wciąż jeszcze w Londynie, oświadczył jednemu z przedstawicieli „Petit Parisien“, że jest do rozporządzenia swego narodu i gotów jest każdej chwili stawić się na wezwanie jego. Zaznaczył jednak, że obecne położenie zupełnie stało się niezależne od jego woli i że niema nic wspólnego z wypadkami.

Brak robotników rolnych w Niemczech.

Doniesienie Biura Wolffa.

Berlin, 24. stycznia.

Zawikłane stosunki ekonomiczne zaznaczają się tem, że w gospodarstwie rolnym oblicza się brak sił roboczych aż do 600 000 osób, które niezbędnie będą potrzebne na wiosnę do uprawy pól.

Amsterdam, 22. stycznia.

Doniesienie Biura Wolffa.

W Kijowie ogłoszono wedle doniesienia londyńskiego do „Handels Blad“ byłego hetmana Ukrainy Skropadskiego za banitę pozbawionego wszystkich praw. Książki jego skonfiskowano.

Ogłoszenie.

Osoby, które zapłacić mają jednorazowy podatek, wnieść takowy mogą też do Banku Ryskiego, ulica Aleksandrowska nr. 19.

Naczelnik miasta Roscher.

ביאליסטאקער צייטונג

ערשטנס טעגליך. — אבאקעמפט-פרייז: אבנעמען אין קאנטאר 150 מ.ק. א חודש דורך פאסט 4.95 א קארטאל. א חוץ בעסטע-לונגען הערען אבנעמען — — — — — אין אלע מלוכה-פאסט-אמטען.

שעה-רעדאקטאר ג. לויז. רעדאקציע: אלעקסאנדער-גאס 8/10 קאנטאר ניקאלי-גאס 3. דרוק פון פערלאג ביאליסטאקער צייטונג.

אנאנסען: א פעטיט-שורה אין דער ברייט פון א וועקסל עמור 25 פעניג. מורעות הענען דורות אין הענען וועלען שטעלעס — 16 פעניג. בילס איבער-חורין און רעסערע בעסטע-לונגען קען נעמען הערען א הנחה. ידועות הערען אבנעמען אבנעמען דן צענור-געזעצן. אין קאנטאר פון דער צייטונג, ניקאלי-גאס 3 און אין אלע פאסט-אמטען-עקספערדיצעס. — — — — —

אקעגן דער צוטיילונג פון פרייסן.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. בערלין, 24 יאנואר. הינט מעט דער פרייס שער קאבינעט ווי אבנעמען מוסן פראיעקט פון דער אימפערישער קאנסטיטוציע. א סך זינע סענאט און שטארק פרייטקייט הערען. מארגן קומט פאר און אימפערישן איבער-טייטעריום א שמועס הענען דעם קאנסטיטוציע פראיעקט מיט דן פארישטעטערס פון דן רעפובליק פרייטקייט. דעם 24 ת.ת. אין און בערלין פארישטעטערס א צוויי-פוינט-קעמפער מיטונג פון דער רעפובליק דעמאקראטישער פארטיי, וואו ס'איז ארויסגעטראגן געווארן א ענערישער פרא-פעט אקעגן דער צוטיילונג פון פרייסן. לויטן, בערלינער טאגעבלאט, האט א מיטונג פון דער רעפובליק דעמאקראטישער פארטיי אין דיסלדאף אבנעמען א רעפובליק, וואו עס הערט אפגעווארפן דער פלאן פון צוטיילן פרייסן, ווייל א רעפובליק רעפובליק האלט ביי היינטיגע אומ-שטארקן געווארן בלויז א בוסאפארטישע מלוכה און האלט געווען אין א שפיל-צייג ביי פראנקרײך, ענגלאנד און בעלגיע. דן היינטיגע פרייטקייט רעפובליק האט פאסלאסן, שטעלן ווי אקעגן דער צוטיילונג פון פרייסן.

דער אימפעריאליזם.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. ניו-יארק, 23 יאנואר. ניו-יארק-סאן מעלדט פון פאריז, אז די שלום קאנפערענץ האט געפירט אונטער-האנדלונגען הענען דער באגרענעצונג אין דער באוואקערונג, ללאך דזשארזש האט אימפעריאליזם, אז דער צוטיילונג פלאן קען נישט פארקלענערט הערען, קלעמאנס-אז פראנקרײך וואו האבן א אייביג, האט וואו זיין גרעסער און הער ס'איז.

די בעלגישע תביעות.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. בערלין, 23 יאנואר. פראנץ דע ליאן הערט געוואר פון בריסל, אז בעלגיע פאדערט אין פאריש א הער פון קאנאט צום אינדזשן אוקינעס, ווי באשטימט אבער קודם 55 אויף אירע סעריאז-אלע פארערוג-גען אין אירע פאסט, רחיצה לוקסעמבורג, ליטע רג און ש.לרע-ארבינעס.

פון דער פאריזער קאנפערענץ.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. פאריז, 23 יאנואר. אפצויעל הערט געטאלדן דן פאריז-אבנעמען האט זיך בא-שעפטיגט מיט דן פונקטן, וואס שטעלן אויפן טאג-ארדנען פון דער שבת-הונדער פאריז-אבנעמען. עס זינען באהא דלט געווארן דן דאווענע שאלות: (1) אינערוואקאנאלע ארבעטער-געזעצגעבונג, (2) דן אחריות פאר דער מלחמה און דער שטאף, דערפאר, (3) קאנסטיטוציע, (4) אינערוואקאנאלע פאריז-אבנעמען מיט פאריז, וואס הערען און בענען. דן פאריז-אבנעמען הערט פרייטקייט דעם אייביג, ווי אויף צו רעגולירן דן געבויט-פראיעקט, דער או בערשע-מלחמה-ראט קומט זיך צונויף מארגן, פאש, היידש און דראק און אנ-דערע פארישטעטערס פון דער קאנפערענץ און אירע שותפים הערע זיך דארין באשטימלען.

דן ארבעט, צוואוילן ווי מיט דער שלום-קאנפערענץ. פארנעמערס ווי אלע מער, ווייל ס'איז אפמאן האט מער, אירער ווילטאן הערט ווי אומקערן קען אפערקע. דן ערשטע שאלה און צו דער פעלקער-בונד, אין דער פונדאמענט אדער דער דאך פון בנין, אויב דער נוסד איז א פעסער, הערט דער געבויט גען ווער נאך, אויב ס'וואו זיך צוואוילן, הערט דער שלום ווי נישט פעסט, דן אהינערס פונם פעלקער-בונד האבן א סך פאסטונג, צו זיין צוהערן מיטן אויפן, ווי און עס אנטוועקלען זיך.

די געשעהענישן, דן אנטשטרונג אין דער רוסישער פראנץ בא-איינעם, אז דער פראנצויזישער צד האט פרויזשעניקעס א.ע.נ. דעם ענגלישן און אמעריקאנישן.

פונדש-דייטשע הארעספאנדעניץ.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. פאריז, 23 יאנואר. דער פוילישער פאלק-ראט האט אויף דער טעלעגראמע פון דער פרייטקייט רעפובליק הענען באשרייבן דן ערבניקעס געשיקט דן דאווענע השוכה: דער טרויערדיגער אנגעזינדענט און ארויסגע-קומען סחמת דעם, וואס דער פרייז האט דארטן און זינע חברה-לייט זינען באפאלן דן וואך. דעם טייטן קערפער האט באשראפט אנגעטישע קאט ס'ע פון פאליאקן אין רעפובליק, עס גיט א נעריכט אויספארשונג, מיר זינען גרייט באשרייבן אלע ערבניקעס און ארעסטירטע בתנאי, אז אלע פאליאקן פון פוילן, מורה און מערב פרייסן און שלעזיע און דן פוילישע רעפובליקאנסטן, האט זינען ארעסטירט געווארן אין צוואו נהאנט מיט דן לעצטע געשעהענישן אין דן פראנצויזישן פוילן, בראטענבורג, מערב-און מורה-פרייסן און אויבער-שלעזיע, וואו באשרייבן הערען.

מיר האבן געהאט אונזערע ארגומענטן, צווישן-שטעלן א רשימה פון די ערבניקעס און ארעסטירטע, וואס דן פאליאקן האבן גענומען, דן דאווענע רשימה העלן מיר אונזערן צושטעלן און בעטן איר נלכצמיטיג, צושטעלן אזא מין רשימה.

דערצו באמערקט דן ווייב: דער פרייז האט דארטן און זינע מענטשן זינען ביי פוילן ארעסטירט געווארן, נאכדעם ווי ס'האט זי אנטהאפט, ווי אזוי זי האבן געקענט ביי אזויגע אומ-שטארקן באפאלן דן וואך, און שווער צו פארשטען.

ארבעטער-דוחק אין דייטשלאנד.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. בערלין, 23 יאנואר. אויף חיל דער עקאנאמ שער מצב אין דייטשלאנד אין א אומערטרעגליכער קען מען זעהן שוין דערפון, וואס אין דער לאנדווירטשאפט אלען פעלן אן ערך 600,000 ארבעטער, און דורכדעם לירט שוין ווער שטארק דן ער-ארבעט אויפן קו-פערינגן פריילונג.

העניג עמנואל פון פארטוגאל.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. פאריז, 24 יאנואר. דער קעניג עמנואל, וואס געפינט זיך נאך אלע און לאג-דאן, האט דערקלערט א פארשטייער פון 50 פא-ווען, או ער גיט זיך איבער אין רשות פון זיין פאלק און אין גרייט צו קו-פען, אויב ס'וועט אים רופן, ער האלט אבער פאר נייטיג מיטן צו זיין, אז אין דן אנטווענע געשעהענישן האט ער גיט קען שום יד.

ארויסגעשיקט די בארשעוויקעס פון שוועדן.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. שטאטקאל, 23 יאנואר. דער רוסישער סאחועטישער פארטרעטער אראקאסקי האט באקומען א אויפגערינג פון דער שוועדישער רעגירונג, ער וואו ס'ט זיין נאנצן פע סאנאל לא יאותר פון שבת צינאכט פאראן מיטן פאראכער קו רעגולירן, דן שוועדישער רעגירונג גארטאטירט א פרייען דורכפאר קען פריילונג.

די פראנע וועגן די מלחמה-הוצאות אין די קאנפערענצן.

א ידועה פון חשב. פאריז, 23 יאנואר. ניו-יארק אינזונג פאסט און מוריע לויט דן ענגלישע צייטונג-ען, אז די פראנצויזישע רעגירונג האט, נישט סאלאנדו מיטן באשטימ-טע פארמולירטע פארשלאגן, געפרובט דערנאך ביי ווילטאנען צו אמעריקע, הערט ספכים זיין און צוטיילן דן מלחמה-הוצאות דורך די פארמאגטע שטאטן, נרויס-בר-טאניע און פראנקרײך, איטאליע און די איבעריגע מלוכות העלן זיך פארשלאגן פרא-צענטעס, ס'האט אין זינע, אז אמעריקע וואו באצאלן איר אייגענעם חלק צוואמען מיט דן הוצאות פאר דער תקופה פון דער מלחמה, אדער זי און צו איר צוגעטראטן. פאקטיש הערט זיך דאס אייטלאזן דערמיט, אז אמעריקע הערט זיין מחויב צו באצאלן אסך פון די מלחמה-הוצאות פון דער קאנפערענץ, וועל-כע האט בעת דער מלחמה אין ווער א גרויסע מאס איינגע-קויפט אין די פארמאגטע שטאטן שפייז און מאטעריאלן.

די בארשעוויקעס אין ארענבורג.

א ידועה פון דער חשב. פאריז, 23 יאנואר. לויט ארענבורג-ידועה, זינען די בארשעוויקעס דערנאנען ביי ארענבורג און וואו שוין האבן גענומען די שפאט גומא.

קרייגע ידועות.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. בערלין, 23 יאנואר. ווי ס'איז מוריע דער קאנפערענץ פון רויטן קרייז העלן דן רוסישע געשענעקע אין דייטשלאנד נישט פארן אהיים, כל וסן ס'איז פאראן א סכנה, אז ווי העלן דארט לידן הונדער אדער העלן אריינפאלן אין די הענט פון די בארשעוויקעס אונטער-סאך.

ברלין, 22 יאנואר. דער אסיר האט היינט אויף דער וועג, נאך א צאנזן ישיבה-הרעה, באשלאסן, מבטל מאכן די צענזור פון האלף-ביורא ווייטער און אבנעמען געווארן א פארשלאגן, אז בורזשואו צו-טונגען קרייז נישט קען אפגאסן פון דער טרענספארטאציע.

א ידועה פון דער האלף-ביורא. בערלין, 24 יאנואר. דער געוועזענער בערלינער פאליציי-פרייזער, וואס אויף אים איז ווי באהאפט, ארויסגעגעבן געווארן א שרעם-בעטעל, וואו זיך ארבעט געפינען אין ברויטשויט אדער אין שוועדן.

באקאנטמאכונג.

דן וואס זינען באש הערט געווארן מיטן אנטוועקלען שפיי-ער, קענען אריינבראנגן דעם שטייער אויך אין דער רינגער באנק, אלעקסאנדער-גאס 19. ביאליסטאק, דעם 23 יאנואר 1919. דער שטייט-הויפטמאן ראשער.

ביאליסטאטעד לאקאמאריד-פאראייניגט אינפארמאציעס און עצה נישט די הכרים אלט זונטאג דינסטאג, דאנערשטאג פון 5-6 אין אונט דער יודים קאנסולט פון פאראייניגט זעלסט. דער פאראייניגט גרינדעט א שיידי-גוריקט, אויסצוגלייכו סכסוכים צווישן די טייט גלידער און די בעלי-בתים. ניו הכרים ווערן אנטוועקלען אין וואסאל פון פאראייניגט (ליפאווע 19 אלט טאג פון 10-12 און פון אלע וויסס ביז אכט און אונט-2731